



Bilder: Dinosaurier

Ausbildungspool

Die Herausforderungen des liberalisierten europäischen Markts sind für kleine und mittlere Handwerksbetrieb in Deutschland nur durch stete Förderung und Schulung der Mitarbeiter zu bewältigen.

Die Firma Dinosaurier Werkzeuge aus Hamburg engagiert sich seit geraumer Zeit in der Nachwuchsförderung im Karosserie- und Fahrzeugbauerhandwerk. Im Rahmen dieses Engagements hat Dinosaurier-Geschäftsführer Nikolas Aichele erst jüngst einen Ausbildungspool ins Leben gerufen. Ziel des Pools, der national und später auch international tätig sein soll, ist es, ein Netzwerk aus

Ausbildungsbetrieben, Unternehmen der Industrie und Nachwuchskräften zu bilden. Vorrangiges Ziel ist die zukunftsorientierte und qualitativ hochwertige Ausbildung von Nachwuchskräften im Karosseriehandwerk. Dazu Nikolas Aichele: „Unser Leistungsangebot soll sich an Schulabgänger und Berufseinsteiger, aber auch an Nachwuchskräfte und Meisterschüler aus dem Karosseriehandwerk richten.“

kunft gemeinsam mit starken Partnern aus der Industrie realisiert werden.

Neben den Herausforderungen des europäischen Markts gibt es jedoch noch weitere Probleme, denen Aichele mit dem Ausbildungspool begegnen möchte. In der Bundesrepublik Deutschland muss bis zum Jahre 2008 in ca. 335.000 Unternehmen die Nachfolge geregelt werden. Darunter befinden sich auch viele Karosserie- und Fahrzeugbauerbetriebe. Darüber hinaus benötigt der Markt eine große Zahl qualifizierter Führungskräfte, die genauso wie künftige Unternehmensnachfolger den wachsenden Anforderungen des Markts gerecht werden müssen. Soziale und personale Kompetenz sind daher genauso wichtig wie fundiertes Fach- und Methodenwissen. Für eine gesicherte Zukunft des Handwerks sehen die Initiatoren keine Alternative zum Ausbildungspool, um den wachsenden Anforderungen zu begegnen. Mit Stipendienvergabe

Erben gesucht

Um dem Nachwuchs und auch den Weiterbildungswilligen das Lernen schmackhaft zu machen, werden zurzeit in Zusammenarbeit mit der Fahrzeugakademie Schweinfurt drei Meisterstipendien vergeben, die jeweils mit 1.000 Euro gefördert werden. An weiteren Stipendien und Ausbildungsmodellen zur Nachwuchsförderung arbeiten wir gerade.“ Diese, so hofft Aichele, könnten in naher Zu-



Nikolas Aichele, der Initiator des Ausbildungspools

und Förderung von geeignetem Nachwuchs soll Handwerksbetrieben, Unternehmen und der Industrie ein Weg geebnet werden, gezielt in den Nachwuchs zu investieren.

Mit der Förderung und Ausbildung des Nachwuchses ist jedoch nur ein Teil der Arbeit geleistet. Der Ausbildungspool sieht auch vor, die hervorragend ausgebildeten Fachkräfte an suchende Firmen weiterzuvermitteln. Weiterhin bietet er Unternehmen die Möglichkeit, motivierte Auszubildende und hoch qualifizierte Nachwuchs einzustellen. Dabei versteht sich die Vermittlung lediglich als Hilfe zur Selbsthilfe. Für alle Gespräche und Vertragsverhandlungen sind ausschließlich die beiden Parteien verantwortlich. Der Ausbildungspool erwartet nach erfolgreicher Förderung keine Gegenleistung vom Nachwuchs. Man hofft jedoch, dass die Schüler und Schülerinnen sich nach Abschluss engagiert an der Arbeit des Pools beteiligen und sich mit seinen Zielen weiterhin identifizieren.

Das Auswahlverfahren für die Stipendien zum Meisterbrief mit integriertem Betriebswirt (HWK), die zurzeit für Karosserie- und Fahrzeugbauer vergeben werden, überrascht jedoch. Schulnoten sind nämlich nicht das ausschlaggebende Kriterium für ein



Frauen sind besonders angesprochen am Ausbildungspool teilzunehmen.

Stipendium. Wichtiger ist den Initiatoren des Ausbildungspools, begabte und motivierte Menschen zu finden, die Neugier, Ideenreichtum und Leistungsbereitschaft mitbringen. Bewerben kann sich jeder, der eine einschlägige Ausbildung und mindestens 12 Monate Berufstätigkeit als Karosserie- und Fahrzeugbauer vorweisen kann. Bewerber müssen an einem Auswahlverfahren teilnehmen.

Keine guten Noten

Eine Jury aus Brancheninsidern bewertet nach einem Punktesystem den Lebenslauf, ein Motivationsschreiben, das Anfangsgespräch, die Ergebnisse der Prüfung und das Abschlussgespräch der Bewerber. Möglich sind 100 Punkte. Um ein Stipendium zu erhalten, genügen bereits 80 Punkte. Furcht braucht man dennoch nicht vor dem Auswahlverfahren zu haben. Wer gut reden kann und ein einigermaßen gutes Motivationsschreiben abliefern kann, kann bereits, so Aichele, über die Hälfte der notwendigen Punkte zum Erhalt des Stipendiums erreichen. Damit der Ausbildungspool eine breite Basis für seine Arbeit bei den Unternehmen und in der Industrie findet, benötigt er noch eine Reihe von Betrieben, die ihn unterstützen. Wer Interesse hat, an diesem zukunftsfähigen Modell teilzunehmen, sollte sich bei Nikolas Aichele melden (aichele@dinosaurierwerkzeuge.de). Der Grundstock ist gelegt. Mit der Handwerkskammer für Unterfranken und der Fahrzeugakademie Schweinfurt hat Dinosaurier Werkzeuge bereits zwei Partner, die eine gezielte Nachwuchsförderung gewährleisten können. *Marcel Schoch*

